



3

Entdeckungstour Münchner Nachtleben



Unter **muenchenunterwegs.de** finden Sie viele Informationen rund um die Mobilität in München sowie aktuelle Termine und Neuigkeiten.

Ein Übersichtsplan zur Orientierung befindet sich am Ende des Booklets.

Bildnachweise:

Fotos: LHM, Michael Nagy (Titel, Seite 4, 7, 14–15, 17, 23, 24, 33, 36, 39, 43, 51); Rainer Spitzenberger (Seite 8); Henning Schlottmann (Seite 11); Dobner Angermann (Seite 19, 36); Claudia Neeser (Seite 26–27, 44, 47); Frank Schroth (Seite 20); Landeshauptstadt München (Seite 31); München Tourismus, Werner Boehm (Seite 41); TU München, Andreas Heddergott (Seite 49); ga-munich, Claudia Neeser (Seite 50)

Inhalt

1	Maximiliansplatz	6
2	Lenbachplatz.....	9
3	Neue Maxburg.....	10
4	Sonnenstraße	12
5	Sendlinger Tor	14
6	Sendlinger-Tor-Platz.....	16
7	Glockenbachviertel	18
8	Bellevue di Monaco	21
9	Gärtnerplatz & Gärtnerplatztheater	22
10	Mariahilfplatz	25
11	Werksviertel.....	26
12	Ostbahnhof & Haidhausen	30
13	Wiener Platz	32
14	Maximilianstraße	34
15	Lehel	37
16	St. Anna Kirche	38
17	Residenz & Hofgarten	40
18	Ludwigstraße.....	42
19	Maxvorstadt.....	45
20	Kunstareal München.....	46
21	Technische Universität München	48



Vorwort

Liebe Münchner*innen, liebe Gäste,

es ist ein einzigartiges Erlebnis, die Stadt mit dem Rad zu entdecken!

Damit Sie München auf besonders schönen und auch sicheren Radrouten erkunden können, haben wir diese Broschüre erstellt. Zur besseren Orientierung haben wir Kartenausschnitte integriert.

Die zirka 13 Kilometer lange Tour führt Sie über komfortable Radrouten zu schönen und spannenden Orten. Dabei erfahren Sie nicht nur viel über das Münchner Nachtleben, sondern auch über die Stadtentwicklung, neue und historische Viertel, zukünftige Projekte sowie Meilensteine der Radförderung.

Viel Spaß beim Radeln und bei der Entdeckung des Münchner Nachtlebens wünscht Ihnen



A handwritten signature in blue ink, which reads "Dieter Reiter". The signature is written in a cursive, flowing style.

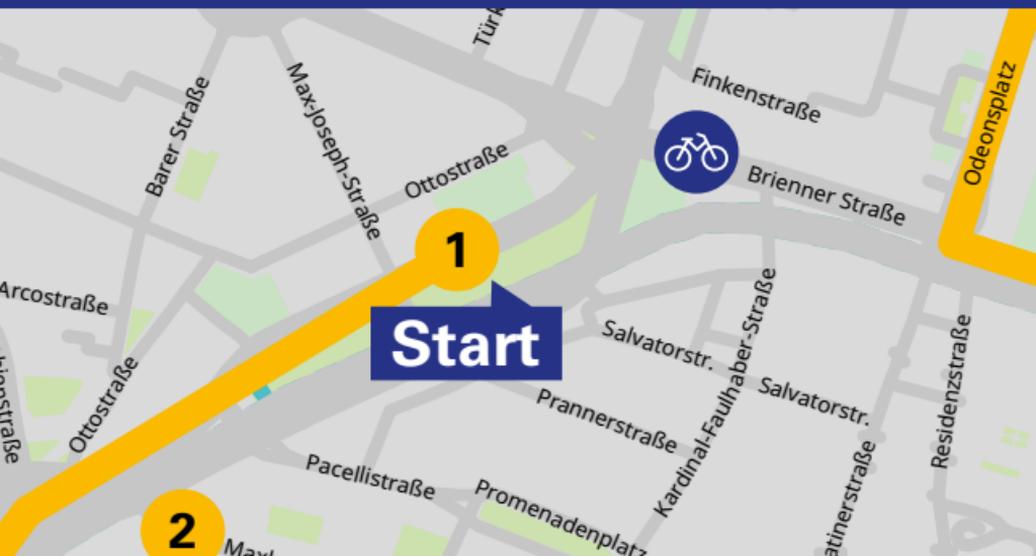
Ihr Oberbürgermeister Dieter Reiter

Wir starten unsere Tour am Maximiliansplatz. Er entstand nach der Auflösung der mittelalterlichen Stadtmauer im Rahmen der Stadterweiterung Münchens. Seinen Namen erhielt er 1808. Er war für lange Zeit die größte Platzanlage der Stadt. Jährliche Messen und Märkte gaben ihm den Beinamen Dultplatz. Erst später wurde der Maximiliansplatz begrünt. Heute ist er ein vom Verkehr des Altstadtrings umfahrener Park mit mehreren Brunnen und Denkmälern bedeutender Persönlichkeiten. So zum Beispiel das von Max von Pettenkofer. Der Chemiker setzte sich für die hygienische Sanierung der Stadt ein und war 1883 für die Einrichtung einer Trink- und Abwasserversorgung in München verantwortlich. Am Übergang zum Lenbachplatz steht der Wittelsbacher Brunnen. Er wurde zwischen 1893 und 1895 von dem Bildhauer Erwin Kurz nach Plänen von Adolf von Hildebrand im Stil des Klassizismus errichtet. In einem 25 Meter breiten Becken über zwei Terrassen werden die Urkräfte des Elementes Wasser eindrücklich dargestellt. Der imposante Brunnen ist ein beliebtes Fotomotiv, vor allem nachts, wenn die Beleuchtung zur Geltung kommt.



Fahrradstreifen Briener Straße

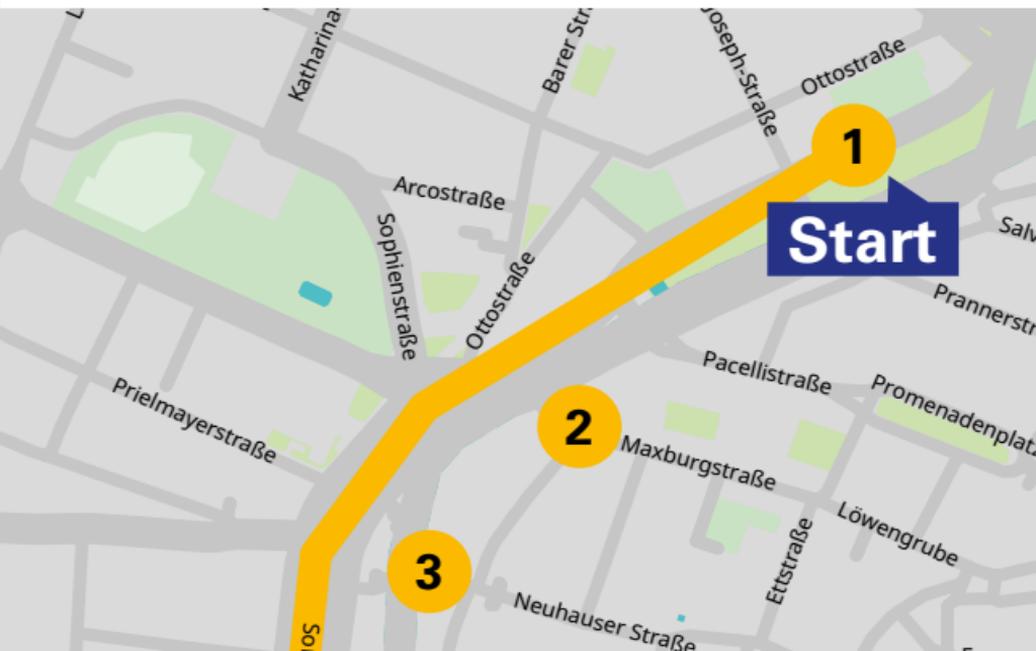
Nördlich vom Maximiliansplatz verläuft die Briener Straße. Sie verbindet den Odeonsplatz mit dem Königsplatz. Im Sommer 2020 wurden auf dem Teilstück zwischen Oskar-von-Miller-Ring und Karolinenplatz beidseitig Fahrradstreifen markiert, die die Sicherheit für alle Radfahrenden erhöhen. Die Briener Straße ist eine der von Radfahrenden am meisten befahrenen Straßen Münchens.





2 Lenbachplatz

Der Lenbachplatz bildet den Übergang vom Maximiliansplatz zum Karlsplatz (Stachus). Sein Name geht auf den Maler und Porträtisten Franz von Lenbach zurück, der im 19. Jahrhundert ein wichtiges Mitglied der Münchner Stadtgesellschaft war. Im südlich gelegenen Künstlerhaus veranstaltete der Künstler gelegentlich Maskenbälle und Künstlerfeste. Heute befindet sich hier ein Restaurant mit schöner Terrasse und Blick Richtung Lenbachplatz. Gegenüber befindet sich die Alte Börse München, ein Baudenkmal, das zwischen 1896 und 1898 als Bankgebäude errichtet wurde. Zwischen 1963 und 2007 beherbergte es die Börse. Inzwischen finden sich in dem repräsentativen Neurenaissance-Bau Büros, Praxen und Einzelhandel.

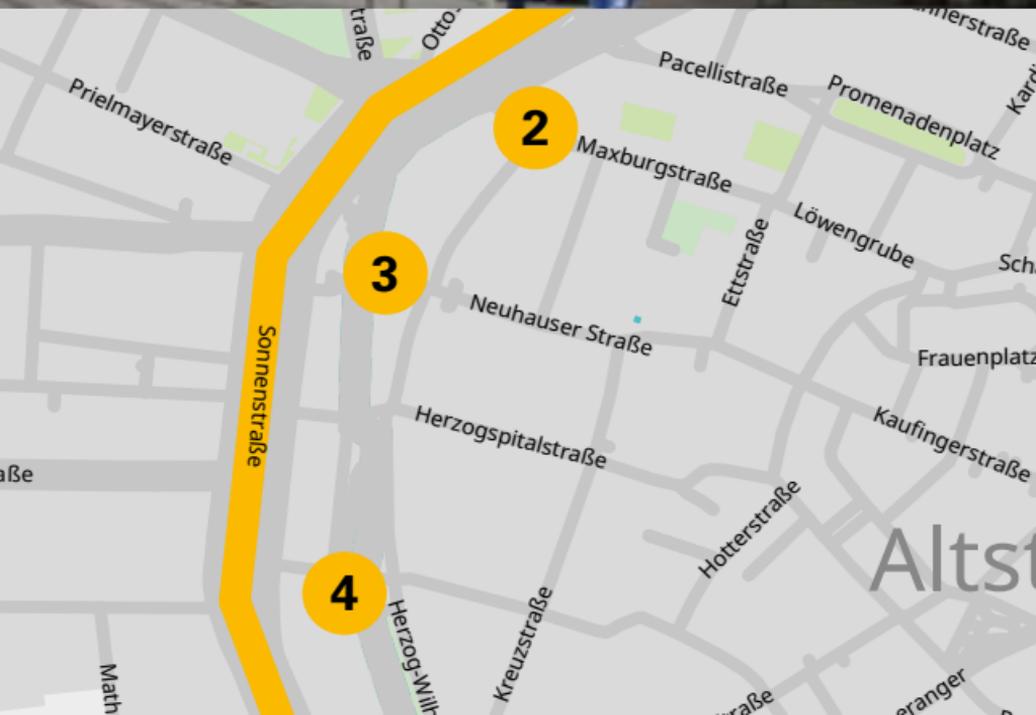


3 Neue Maxburg

Ein Highlight der Nachkriegsarchitektur ist die Neue Maxburg am Lenbachplatz. Das Gebäude wurde am Standort der im Zweiten Weltkrieg fast vollständig zerstörten Herzog-Max-Burg aus dem 17. Jahrhundert errichtet. In den 1950er-Jahren bauten Sep Ruf und Theo Pabst die Anlage im Kontext der Neuzeit wieder auf. Anstelle der ursprünglich abgeschlossenen Randbebauung schufen die Architekten moderne, großzügige Geschäfts- und Verwaltungsbauten mit offenen Innenhöfen. Bei der Gestaltung der Fassade orientierten sie sich an den Proportionen des erhalten gebliebenen Renaissanceturms an der Pacellistraße. Die Restaurants in den ruhigen Innenhöfen bieten eine erholsame Ruhepause vom regen Treiben der Innenstadt.

Insider

Östlich der Neuen Maxburg, am Promenadeplatz 2–6, befindet sich der Night Club im Hotel Bayerischer Hof. Viele Musikstars, vor allem aus der internationalen Jazz- und Bluesszene, sind hier schon aufgetreten.



Wir fahren über den Karlsplatz (Stachus) und folgen dem Verlauf des Altstadttrings auf der Sonnenstraße Richtung Sendlinger Tor. Die zentrale Verkehrsader mit bis zu acht Fahrspuren sowie Straßenbahntrassen erhielt 1812 ihren heutigen Namen, da sie Richtung Süden und auf den höchsten Sonnenstand hin ausgelegt wurde. Entlang beider Straßenseiten findet ein buntes Treiben zwischen Geschäften, Restaurants, Hotels und Kinos statt. Bekannt ist der Bereich rund um die Sonnenstraße vor allem für das abwechslungsreiche Nachtleben. Zahlreiche Clubs, Bars und Discos haben sich hier angesiedelt. Aufgrund ihres gebogenen Verlaufs wird die etwa ein Kilometer lange Straße auch als „Feierbanane“ bezeichnet.

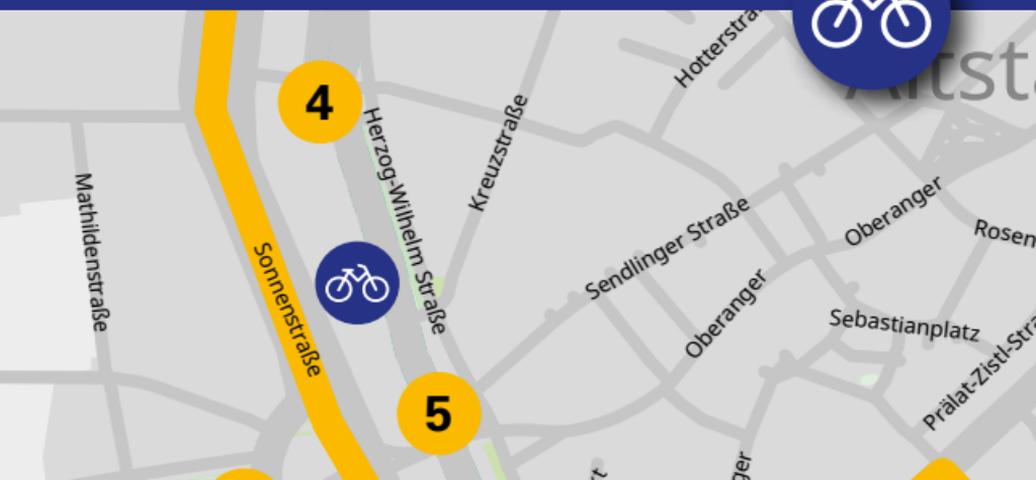
Besonders augenfällig ist das 1856 im neugotischen Maximilianstil von Friedrich Bürklein fertiggestellte Backsteingebäude. Zunächst war darin die sogenannte Gebäranstalt der Uni-Frauenklinik untergebracht. Erst 1922 wurde hier das Postscheckamt einquartiert und somit erhielt das Gebäude seinen heutigen Namen, Isarpost. Unter Denkmalschutz stehend ist die Isarpost seit 2008 ein Veranstaltungsort mit ganz besonderem Flair.

Nicht weit vom Stachus findet sich das „Harry Klein“, ein berühmter Technoclub, den es bereits 2003 im Werksviertel gab und der 2010 an der Adresse Sonnenstraße 8 einen neuen Standort fand. Namensgeber des Clubs ist der Assistent des berühmten TV-Kommissars Derrick.

Boulevard Sonnenstraße

Die Sonnenstraße ist Teil des Altstadt-Radrings, der 2019 vom Stadtrat aufgrund eines Bürgerbegehrens beschlossen wurde. Sie soll zukünftig beidseitig einen geschützten und breiten Radweg erhalten, getrennt vom Kfz- und Fußgänger-Verkehr.

Außerdem wird geprüft, die Sonnenstraße auf maximal vier Fahrspuren zu reduzieren und dafür einen Boulevard für Passanten und Passantinnen anzulegen.



5 Sendlinger Tor

Das Sendlinger Tor ist eines von drei erhalten gebliebenen Stadttoren, die im Zuge der großen Stadterweiterung im 14. Jahrhundert erbaut wurden. Es bildet das südliche Ende der Sendlinger Straße, die den Sendlinger-Tor-Platz über die Sendlinger und die Rosenstraße als Fußgängerzone mit dem Marienplatz verbindet.



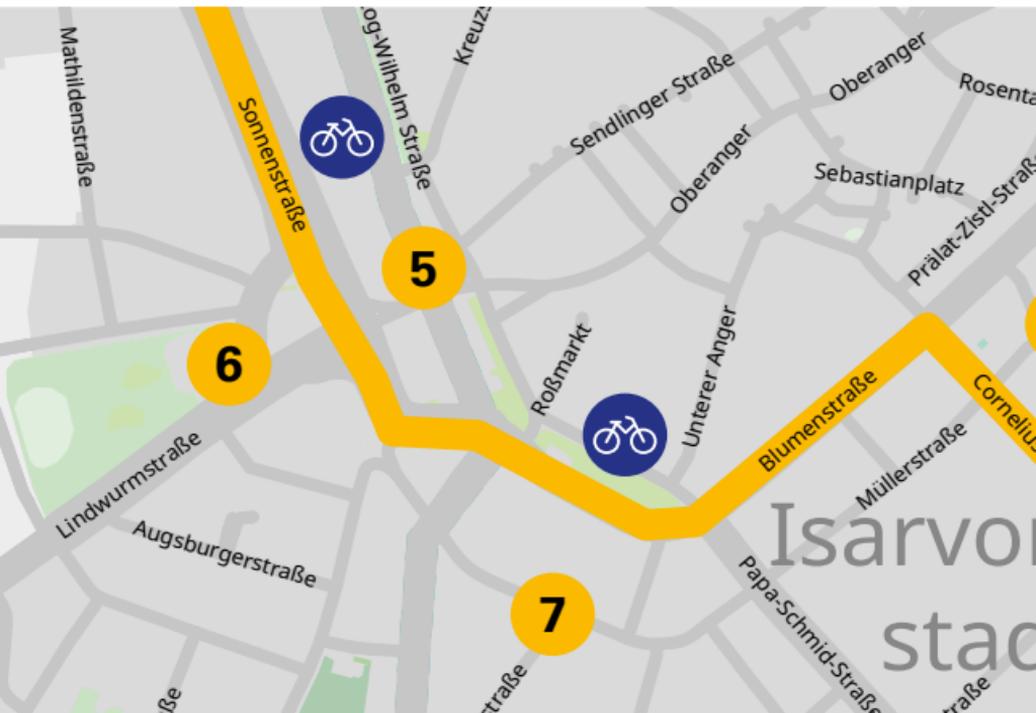


6 Sendlinger-Tor-Platz

Der Sendlinger-Tor-Platz ist ein wichtiger Knotenpunkt des Nahverkehrs mit U-Bahn-, Bus- und Straßenbahnhaltestellen. An seinem südwestlichen Ende steht die 1955 erbaute Sankt Matthäuskirche, die hier das Stadtbild bestimmt.

Die ursprüngliche, 1833 geweihte Matthäuskirche, die erste protestantische Kirche Münchens, stand am Karlsplatz Stachus und bildete dort den südlichen Abschluss des Platzes. Um die Sonnenstraße in einen großen Boulevard zu verwandeln, befahl Adolf Hitler 1938 jedoch den Abriss der Kirche.

Den Sendlinger-Tor-Platz schmückt heute ein Brunnen von 18 Metern Durchmesser mit fünf Fontänen, der im Sommer eine willkommene Abkühlung bietet.





7 Glockenbachviertel

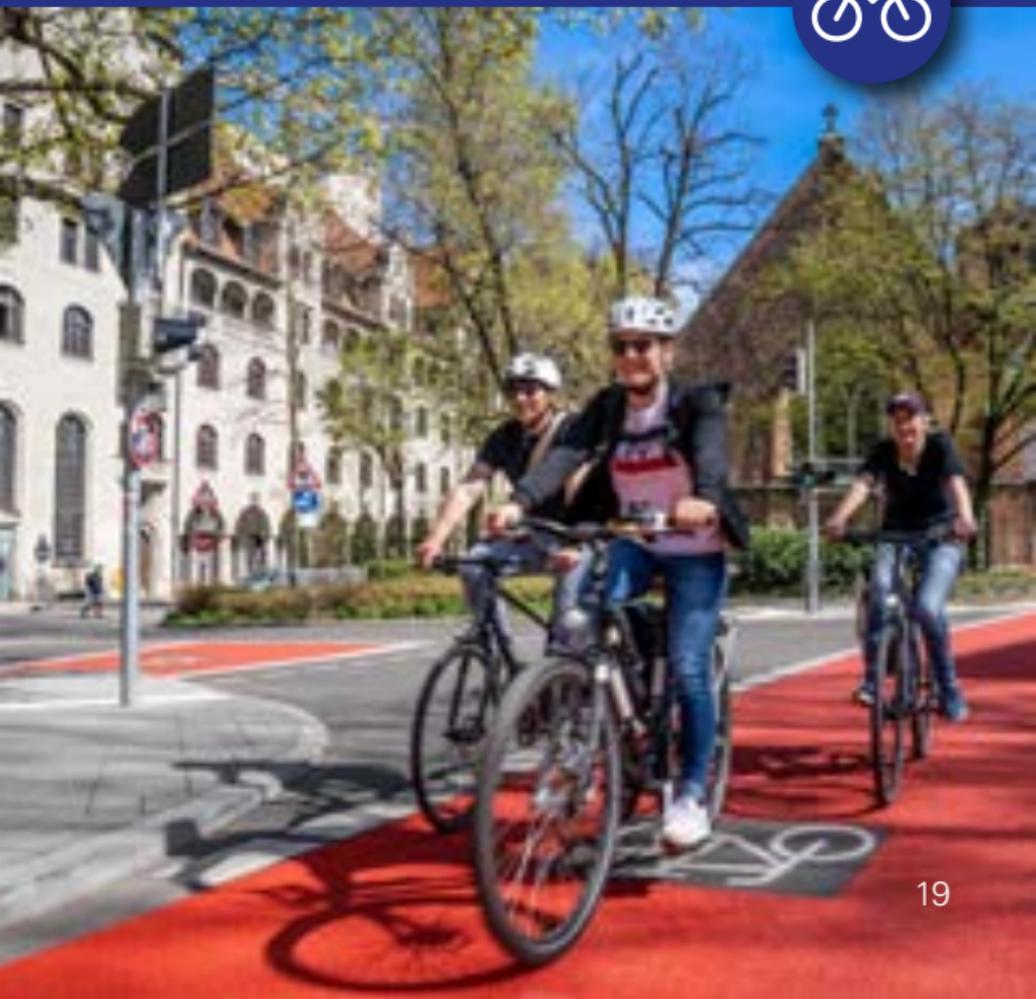
Südlich des Sendlinger-Tor-Platzes geht die Sonnenstraße in die Blumenstraße über, die die Grenze zwischen der Altstadt und dem Glockenbachviertel bildet. Hier, im Stadtbezirk Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, flossen früher viele kleine Stadtbäche, die aus der Isar abgeleitet wurden. Sie versorgten Handwerksbetriebe wie Glockengießereien und Mühlenbetriebe mit Wasser. Die meisten Bäche wurden Anfang des 20. Jahrhunderts stillgelegt. Lange galt die ganze Gegend wegen der ärmlichen Wohnverhältnisse und vielen kleinen Handwerksbetriebe als „Glasscherbenviertel“. Inzwischen aber gehören die Quartiere Glockenbachviertel und das südlich angrenzende Dreimühlenviertel zu den beliebtesten und teilweise auch teuersten Wohngebieten von München.

Insider

Die parallel zur Blumenstraße verlaufende Müllerstraße gilt als Partymeile. An ihr liegen zahlreiche Bars und Clubs, wie das bekannte Pimpernel oder der Ochsen Garten, die erste Leder-Bar Deutschlands, in der auch Freddy Mercury Gast war. Hier ist der Eintritt Männern vorbehalten.

Altstadt-Radring

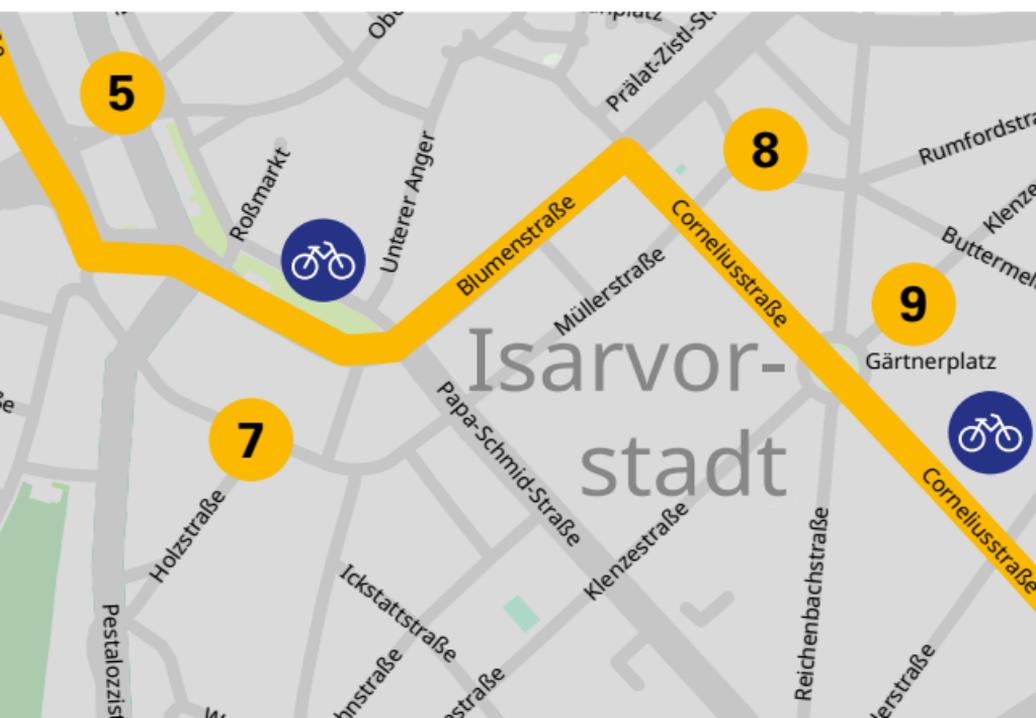
Seit Sommer 2020 wird das Münchner Bürgerbegehren „Altstadt-Radring“ umgesetzt. Als erster Abschnitt soll in der parallel zur Müllerstraße verlaufenden Blumenstraße zwischen Sendlinger-Tor-Platz und Papa-Schmid-Straße beidseitig ein 2,80 Meter breiter Fahrradweg angelegt werden. Nach und nach sollen weitere Teilstücke folgen, bis der gesamte Altstadttring für Fahrradfahrende ausgebaut ist.





8 Bellevue di Monaco

An der Ecke Blumen- und Corneliusstraße biegen wir rechts ab. Auf der linken Seite erreichen wir das Bellevue di Monaco, ein Wohn- und Kulturzentrum für Geflüchtete und interessierte Münchner Mitmenschen. Durch die Gründung einer Sozialgenossenschaft im Jahr 2015 war es den Betreibenden möglich, einen wichtigen Ort der Begegnung, des Austausches und der kulturellen Freiräume zu schaffen. Das Angebot des Zentrums ist groß, sei es im Bereich Debatte, Sport, Werkstätten, Workshops, Fortbildung, Kulturveranstaltungen, Information oder Beratung. Das gemeinsam mit Geflüchteten betriebene Café an der Ecke lockt mit einem kulinarischen Angebot aus vielen Ländern.

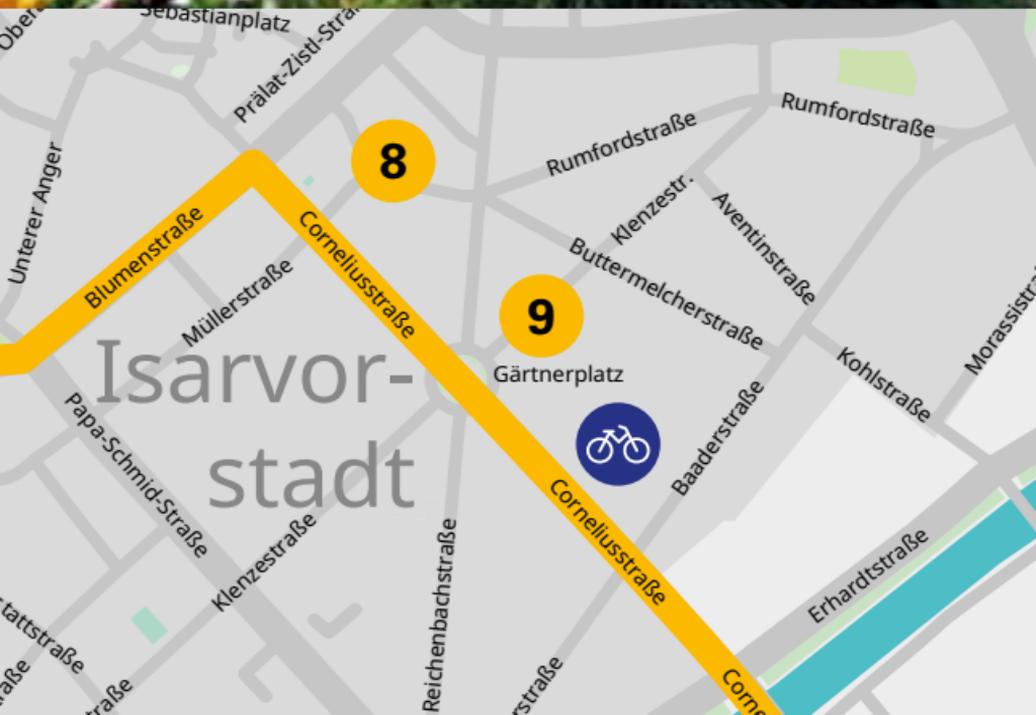


Folgen wir der Corneliusstraße Richtung Osten kommen wir zum Gärtnerplatz. Er bildet das Zentrum des Gärtnerplatzviertels und lädt nicht nur tagsüber zum gemütlichen Verweilen ein. Vor allem in lauen Sommernächten ist der Platz ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt, was schon für manchen Ärger mit den Anwohnenden gesorgt hat. Das Rondell in der Mitte ist parkähnlich angelegt. Der Platz wurde im Jahr 1860 zu Ehren des Architekten Friedrich von Gärtner von Max Kolb erbaut.

Das Gärtnerplatztheater prägt die Kulisse an der Südwestseite. Es sollte Volksnähe widerspiegeln – gemäß dieser Vorgabe von König Ludwig II. entwarf der Architekt Franz Michael Reiffenstuel 1864 das Staatstheater am Gärtnerplatz. Noch heute prägt der prominente Bau im Stil des Spätklassizismus das Gesicht des Platzes.

Insider

Wer einen Abstecher vom Gärtnerplatz über die Reichenbachstraße Richtung Viktualienmarkt macht, kommt bei der Hausnummer 13 am Hotel Deutsche Eiche vorbei. Die Dachterrasse bietet einen herrlichen Blick über München.





Isarradweg

Der Isarradweg ist knapp 300 Kilometer lang und führt von der Quelle des Flusses in der Region Seefeld (Tirol) durch das Karwendel, das Tölzer Land und die bayerische Landeshauptstadt München Richtung Norden bis zur Isarmündung in die Donau, im Deggendorfer Land.



10 Mariahilfplatz

Wir fahren die Corneliusstraße weiter Richtung Isar und queren diese südlich des Deutschen Museums. Über die Schweigerstraße geht es zum Mariahilfplatz im Stadtteil Au-Haidhausen. Als Wahrzeichen der Au steht in der Mitte des Platzes die neugotische Mariahilfkirche. Sie wurde 1839 im Backsteinbaustil errichtet.

Seit 1905 findet auf dem Platz dreimal im Jahr die Auer Dult statt. Sie dauert jeweils neun Tage und wird jährlich von etwa 300.000 Personen besucht. Sie ist eine Mischung aus Volksfest mit traditionellen Fahrgeschäften und Markt. Auf dem werden sowohl Kunst, Antiquitäten und Keramikwaren als auch Haushaltszubehör, Naturheilmittel und Kleidung verkauft. Ob Kettenkarussell, Schiffschaukel, Autoscooter oder Kinderkarussell, es gibt für alle viel zu erleben. Imbissbuden und Biergärten bieten bayerische Spezialitäten an. Das bunte Treiben startet mit der Maidult am Samstag vor dem 1. Mai, gefolgt von der Jakobidult im Juli und der Kirchweihdult im Oktober.

Insider

Auf der Suche nach einem tollen Aussichtspunkt? Nehmen Sie an einer Turmführung in der Mariahilfkirche teil (vorab Termin vereinbaren)!

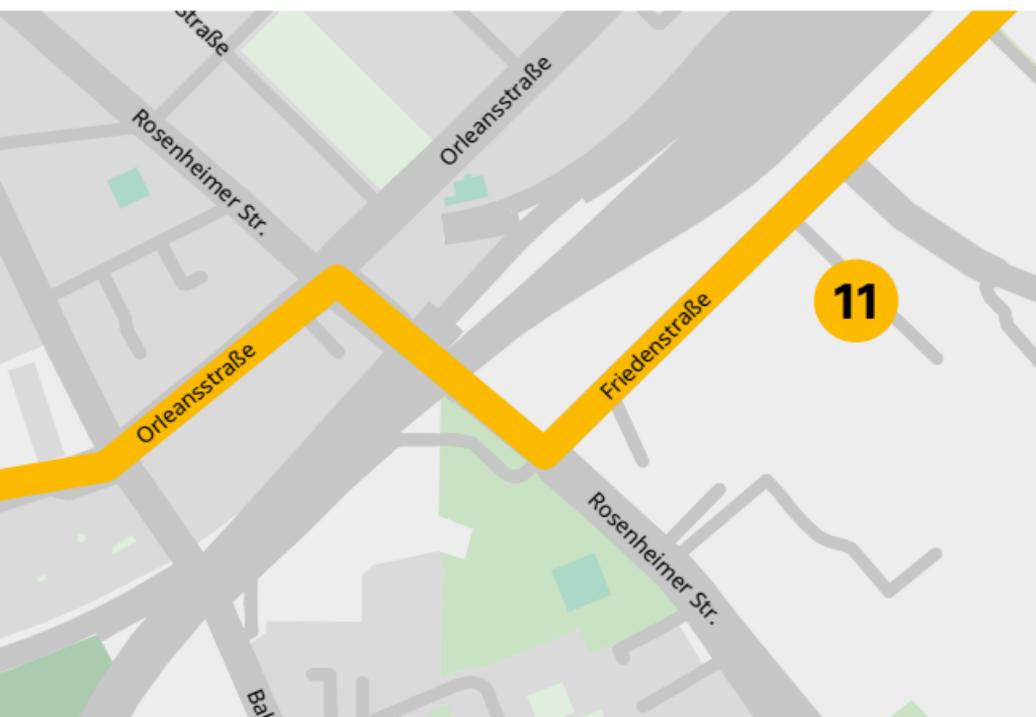
11 Werksviertel

Wir folgen der Gebattelstraße bergauf und fahren unter der Gebattelbrücke hindurch. Die Brücke ist 1901 von Theodor Fischer erbaut worden und steht unter Denkmalschutz.

In der Oberen Au angekommen fahren wir weiter über die Auerfeldstraße, bis diese in die Orleansstraße übergeht. An der Rosenheimer Straße fahren wir rechts und dann bis zur Friedenstraße, in die wir links einbiegen. Kurz vor der Atelierstraße sehen wir schon die mit Graffiti besprühte Container Collective und damit den westlichen Eingang zum Werksviertel.

Das Werksviertel befindet sich auf einem ehemaligen Gewerbeareal in unmittelbarer Nachbarschaft der Gleise des Ostbahnhofs. Hier hatten einst Unternehmen wie Pfanni, Zündapp, Konen und Optimol ihre Produktionsstätten. Ab den Siebzigerjahren gaben viele Betriebe ihren Standort auf. In den brachliegenden Hallen etablierte sich seit 1996 der Kunstpark Ost mit Lokalen, Diskotheken, Clubs, Ateliers, Konzerthallen, Ausstellungsflächen, Werkstätten und Büros. Diese Zwischennutzung machte das Gelände weit über die Stadtgrenzen Münchens hinaus bekannt.

Heute gehen von diesem Ort neue Impulse aus. Auf dem etwa 38 Hektar großen Gelände sollen einmal circa 2.600 Menschen leben und 12.600 arbeiten. Das Nebeneinander alter Industriehallen und neuer Gebäude gibt dem Quartier einen unverwechselbaren urbanen Charakter: Wohnungen, Büros, Kunst- und Konzerträume, Werkstätten, Bars und Restaurants, Geschäfte sowie Hotels und Freizeitstätten machen das Werksviertel zu einem ganz besonderen Ort in München. Auch das Konzerthaus des Symphonieorchesters soll hier sein Zuhause finden. Die außergewöhnliche Architektur und vielfältig nutzbare Freiräume tragen dazu bei, dass die lebendige Geschichte dieses Ortes spürbar bleibt.





Insider

Die begrünte Dachfläche der ehemaligen Pfanniproduktion, das WERK3, bietet einen originellen Anblick. Hier grasen seit 2017 Schafe. Die sogenannte Stadtalm mit ihren wolligen Bewohner*innen kann im Rahmen von öffentlichen Führungen besichtigt werden.



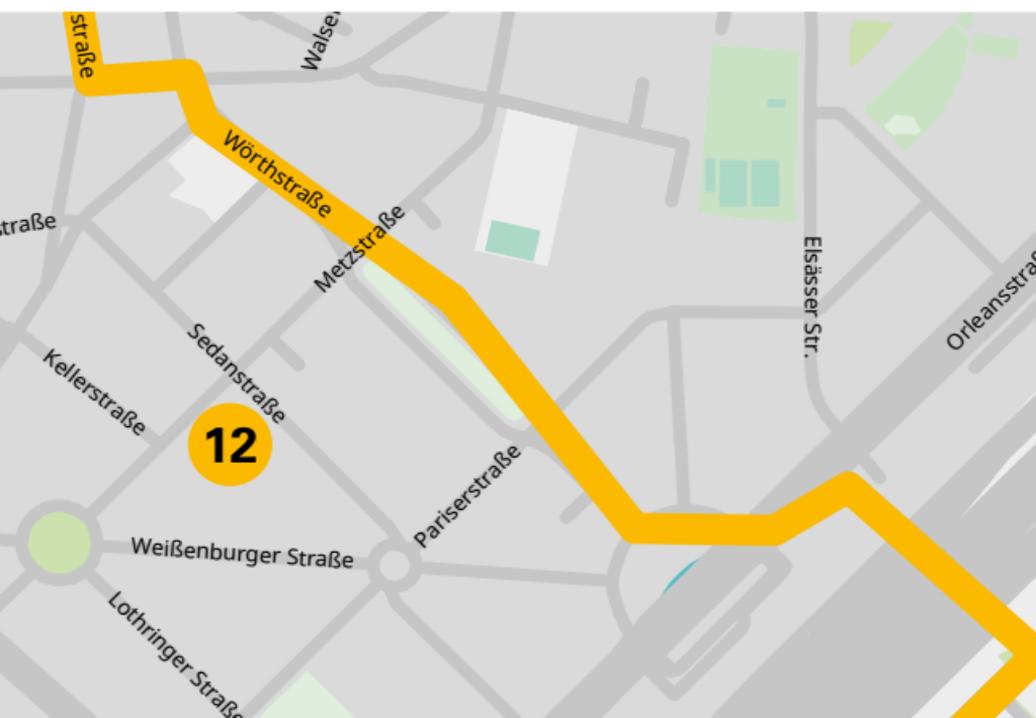
Insider

Lust auf einen Blick von oben?

Bis der Bau des Konzerthauses beginnt, markiert das „umadam Riesenrad“ den zukünftigen Standort. Innerhalb von 30 Minuten gelangt man in schwindelerregende 80 Meter Höhe und zurück und hat dabei einen hervorragenden Blick über das Werksviertel bis zu den südlich gelegenen Alpen.

12 Ostbahnhof und Haidhausen

Zurück an der Friedensstraße fahren wir ein kleines Stück nordwärts, bis wir gegenüber der Haager Straße auf der linken Seite die Abfahrt zu einer Unterführung sehen. Dieser folgen wir und fahren westwärts unter den Gleisen auf die gegenüberliegende Seite des Ostbahnhofs. Wir queren die Orleansstraße, fahren südwärts zum Orleansplatz und befinden uns am östlichen Ende des Stadtteils Haidhausen. Das kultige Viertel wartet mit kleinen Läden, einladenden Plätzen und einer lebhaften Musikszene auf.



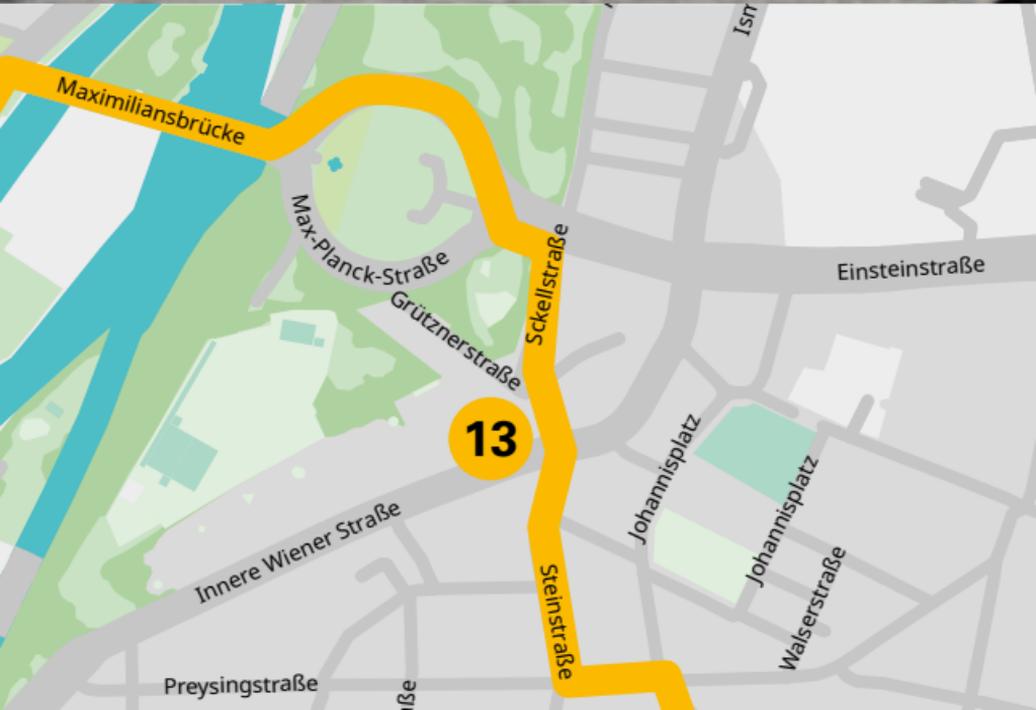


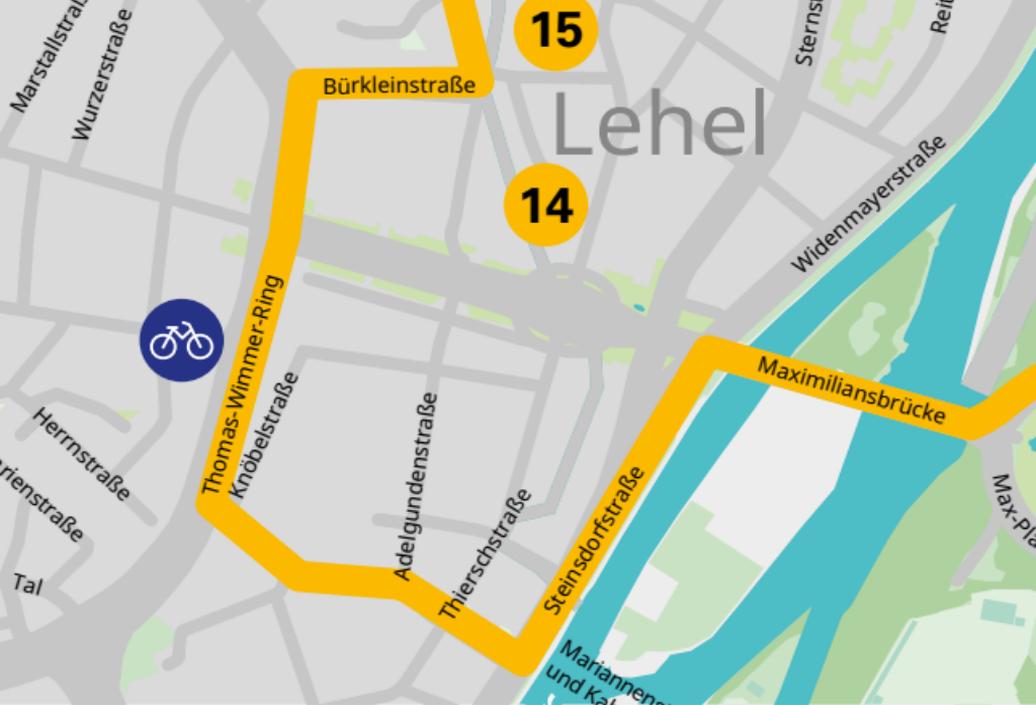
13 Wiener Platz

Wir folgen der Wörthstraße über den Bordeauxplatz, bis sie zur Metzgerstraße wird. An der Ecke biegen wir links in die Preysingstraße ab und dann rechts in die Steinstraße. Nach wenigen hundert Metern erreichen wir den Wiener Platz, den lebendigen Mittelpunkt von Haidhausen. Der charmante Wiener Markt auf dem Platz ist einer der ständigen Märkte in München und gemüthlicher Treffpunkt für Jung und Alt. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich der Hofbräu Keller mit einem der größten Biergärten Münchens.

Insider

Es sind nur wenige Minuten mit dem Fahrrad vom Wiener Platz Richtung Nordosten über den Max-Weber-Platz in die Einsteinstraße. Hier, bei der Hausnummer 42, befindet sich der berühmte Jazzclub Unterfahrt in den Kellern des Einstein Kultur. Künstler*innen der nationalen und internationalen Szene geben hier eindrucksvolle Konzerte in einem täglich wechselnden Programm. Im US-amerikanischen Jazz-Magazin „Down Beat“ wird der Jazzclub Unterfahrt als einer der weltweit „100 Great Jazz Clubs“ geführt.





14 Maximilianstraße

Wir biegen in die Sckellstraße, überqueren die Max-Planck-Straße und folgen auf ihrer rechten Seite dem Radweg bergab, vorbei am monumentalen Maximilianeum. Über die Maximiliansbrücke fahren wir stadteinwärts zur Maximilianstraße. Neben der Ludwig-, Prinzregentenstraße und Briener Straße ist die Maximilianstraße eine der vier städtebaulich bedeutenden Prachtstraßen aus dem 19. Jahrhundert. Diese wichtige Verkehrsachse verbindet den Max-Joseph-Platz in der Altstadt mit dem Maximilianeum auf der östlichen Isarseite. Die Gestaltung zahlreicher Gebäude der Maximilianstraße geht auf den

Architekten Friedrich Bürklein zurück. Er verband Elemente verschiedener Stilepochen, wie Neugotik und Renaissance, zu einem eigenen Maximilianstil. Neben der Galerie der Künstler, dem Museum Fünf Kontinente, der Regierung von Oberbayern und dem Hotel Vier Jahreszeiten sind die Münchner Kammerspiele, die Residenzpost und schließlich das Bayerische Nationaltheater am Max-Joseph-Platz als wichtige Institutionen an der Maximilianstraße zu nennen.

Wir biegen am westlichen Ende der Maximiliansbrücke links ab und fahren über den Fuß-Radweg entlang der Isar Richtung Mariannensteg. Hier biegen wir rechts ab und queren die Steindorfstraße vor der St. Lukas Kirche. Nach nur wenigen Metern biegen wir erneut rechts ab. Es geht über den Mariannenplatz in die Adelgundenstraße. Wir halten uns links und fahren über die Mannhardtstraße in die Kanalstraße.

Am Ende biegen wir rechts ab und befinden uns auf dem Thomas-Wimmer-Ring, dem wir rechts Richtung Norden folgen.



Radweg am Thomas-Wimmer-Ring

Seit Mai 2022 ist der 3,20 Meter breite Radweg am Thomas-Wimmer-Ring eröffnet und stellt damit eine weitere Ergänzung des Altstadt-Radrings dar.

Die Tiefgarage am Thomas-Wimmer-Ring wurde im Frühjahr 2021 eröffnet. Neben Stellplätzen für bis zu 520 PKWs befindet sich hier im 1.UG eine Mobilitätshotspot mit vielseitigen Sharingangeboten und Fahrradboxen als sichere Abstellmöglichkeiten.

15 Lehel

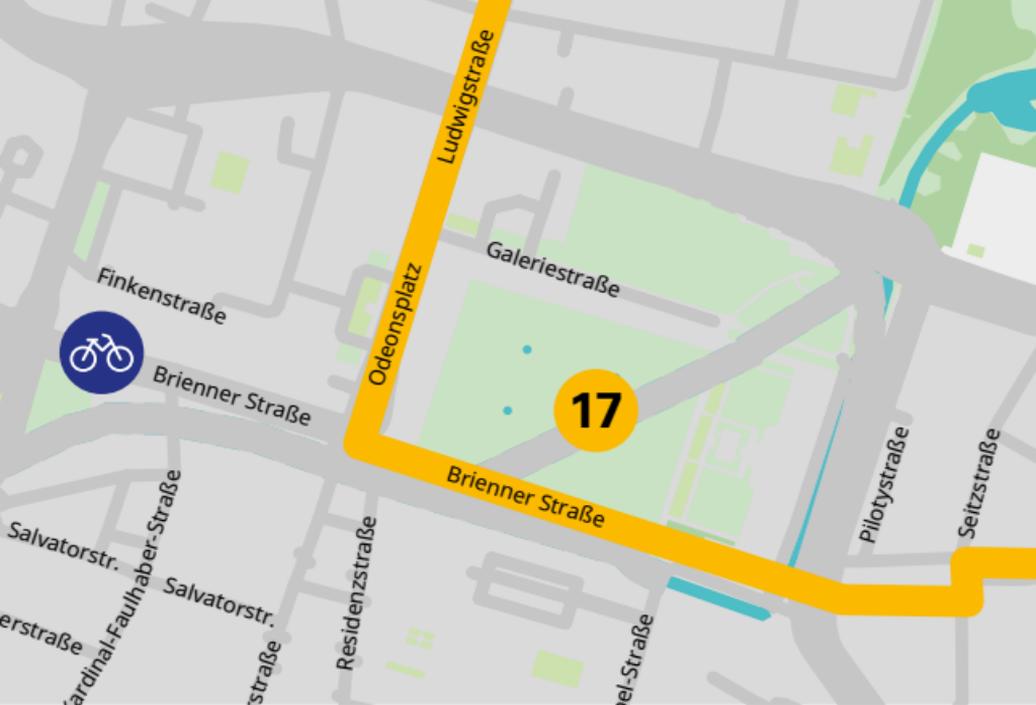
Wir kreuzen die Maximilianstraße in den Karl-Scharnagel-Ring. An der Bürkleinstraße biegen wir rechts ab. Bei der St. Anna-Straße halten wir uns links und kommen zum St.-Anna-Platz, im Herzen des Stadtteils Lehel. In zentraler Lage, zwischen Altstadt und Englischem Garten gelegen, gehört der Stadtteil Lehel heute zu den schönsten Vierteln Münchens. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts war das Lehel ein eher armes Viertel. Sein Name stammt von „Lohe“, lichter Wald, da sich hier ursprünglich ein kleiner, von vielen Bächen durchzogener Auenwald befand. So prägten viele Mühlen, Hammerschmieden, Wäschereien und Bleichen das Viertel. In Kleinhäusern und Herbergen lebten hauptsächlich Wäscher und Tagelöhner. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als die Maximilian- und die Prinzregentenstraße angelegt wurden, wandelte sich das Lehel zu einer beliebten Wohngegend für das Bürgertum. Viele bis heute erhaltene Wohnhäuser wurden im neubarocken oder im Stil der Neurenaissance erbaut.

16 St. Anna Kirche

Etwas erhöht steht mitten auf dem St.-Anna-Platz die neuromanische St. Anna Kirche. Sie wurde Ende des 19. Jahrhunderts nach Plänen von Gabriel von Seidl errichtet. Die Kirche bildet zusammen mit der gegenüberliegenden Klosterkirche St. Anna ein denkmalgeschütztes Ensemble. Der Platz ist auf drei Seiten von gepflegten Bürgerhäusern im Stil der Neurenaissance umgeben. Vor dieser eindrucksvollen Kulisse beleben zahlreiche Cafés und Restaurants den schönen Platz.

Insider

Wer die St.-Anna-Straße nach Norden weiterfährt, gelangt über die Bruderstraße zur Prinzregentenstraße. Hier befindet sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite die berühmte Eisbachwelle am Englischen Garten. Der Seitenarm der Isar erzeugt durch eine Steinstufe eine stehende Welle, die von Surfbegeisterten aus aller Welt genutzt wird.



17 Residenz und Hofgarten

Am Ende der St.-Anna-Straße biegen wir links in die Christophstraße und queren den Altstadtring Richtung Hofgartenstraße. Vorbei an der Bayerischen Staatskanzlei geht es Richtung Hofgarten. Hier führt uns der gemeinsame Fuß- und Radweg entlang der Residenz Richtung Westen.

Die Residenz ist das ehemalige Stadtschloss der bayerischen Herzöge, Kurfürsten und Könige. Über viele Jahrhunderte war sie somit das politische und kulturelle Zentrum des Königreichs. Heute befinden sich hier wichtige Kulturstätten wie das Residenztheater mit der angrenzenden Bayerischen Staatsoper, das Cuvilliéstheater, das



Antiquarium und vieles mehr. Besonders bemerkenswert ist der wunderschöne Kabinetts Garten in der Nähe der Allerheiligen Hofkirche. Der nördlich gelegene Hofgarten ist Anfang des 17. Jahrhunderts nach dem Muster italienischer Renaissancegärten entstanden. Aus dem Diana-tempel in der Mitte des Parks locken oft Klänge von Musizierenden, die die gute Akustik nutzen. Sowohl tagsüber als auch am Abend kann man auf der sandigen Fläche entlang der Arkaden Boule-Begeisterten beim Spielen zusehen.

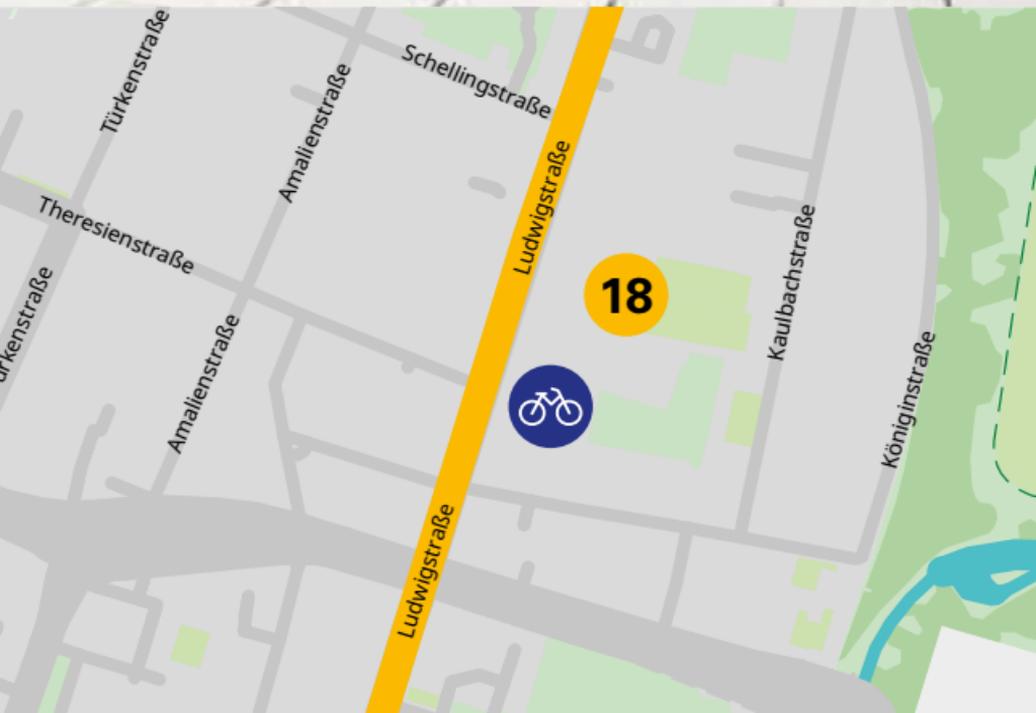
18 Ludwigstraße

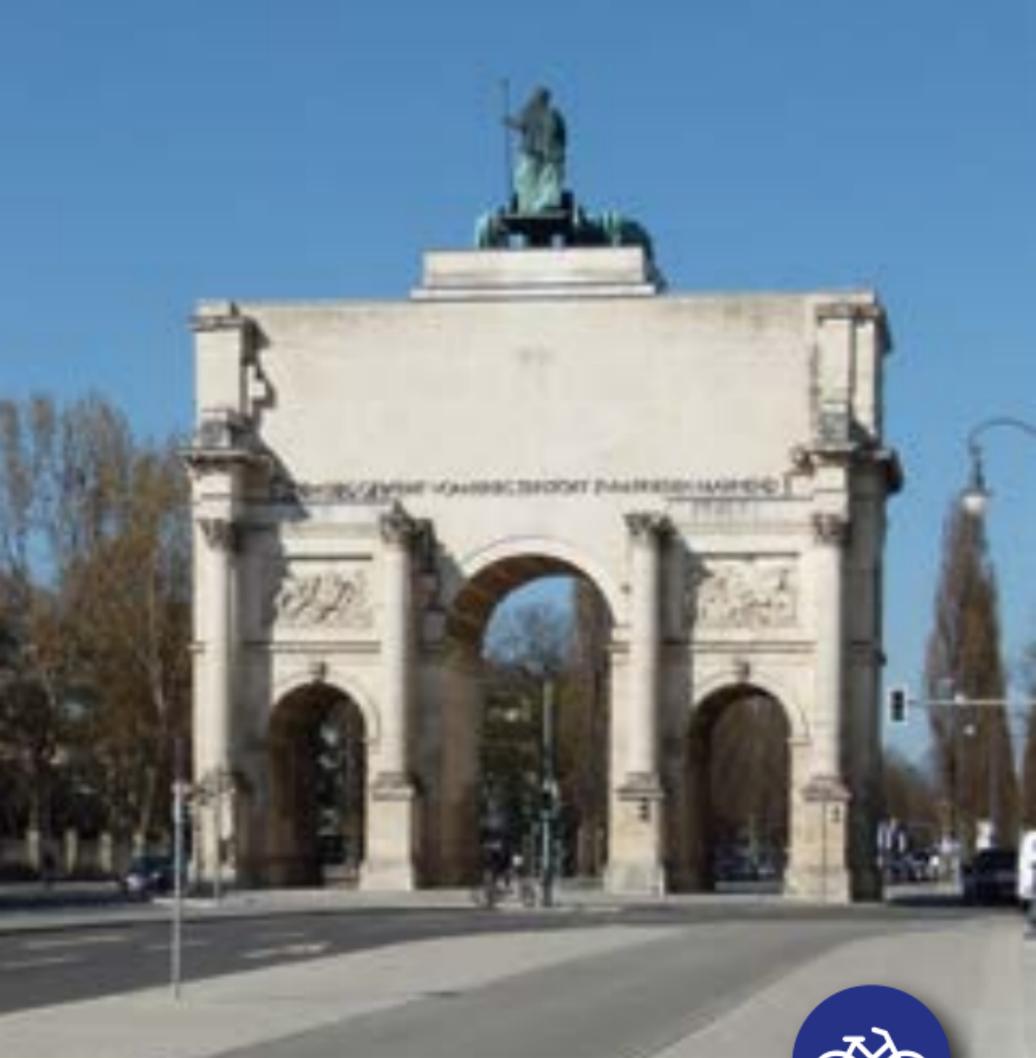
Die Ludwigstraße ist eine der vier städtebaulich bedeutenden Achsen aus dem 19. Jahrhundert. Sie verbindet den Odeonsplatz im Süden mit dem Siegestor im Norden. Mit ihren Prachtbauten im Stil der Neurenaissance und Neuromantik schuf Ludwig I. durch die Architekten Leo von Klenze und Friedrich von Gärtner sein „Isar-Florenz“. Kurz vor dem Siegestor weitet sich die Ludwigstraße zu einer viereckigen Platzanlage auf, dem Geschwister-Scholl- und Professor-Huber-Platz. Hier befinden sich die Hauptgebäude der Ludwig-Maximilians-Universität. Sie wurde 1472 von Herzog Ludwig IX. gegründet und nach ihm und dem bayerischen König Maximilian I. Joseph benannt. Das Siegestor markiert die Grenze zwischen der Ludwigstraße in der Maxvorstadt und der Leopoldstraße in Schwabing. Der klassizistische Triumphbogen ist ein Siegesdenkmal und ein Mahnmal zum Frieden.



Pilotradschnellweg am Siegestor

Ein erstes Teilstück des „Radschnellweg Münchner Norden“ geht aus dem Umbau der Ludwig- und Leopoldstraße rund um das Siegestor hervor. Breite Gehwege und sichere Fahrradwege ermöglichen eine schnelle Verbindung zwischen Odeonsplatz und Münchner Freiheit.



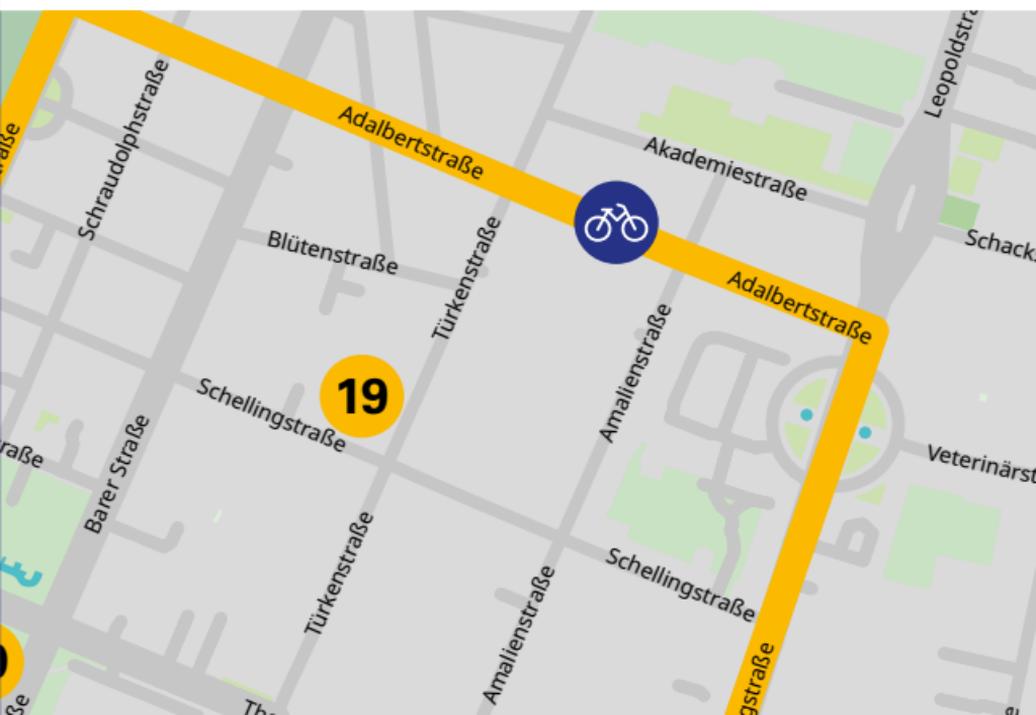


Fahrradstraße Adalbertstraße

Die Adalbertstraße ist eine Fahrradstraße, in der Radfahrende Vorrang haben. Sie dürfen zudem nebeneinander fahren und die Geschwindigkeit bestimmen. Es gilt allerdings eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h, die von allen Verkehrsteilnehmenden nicht überschritten werden darf

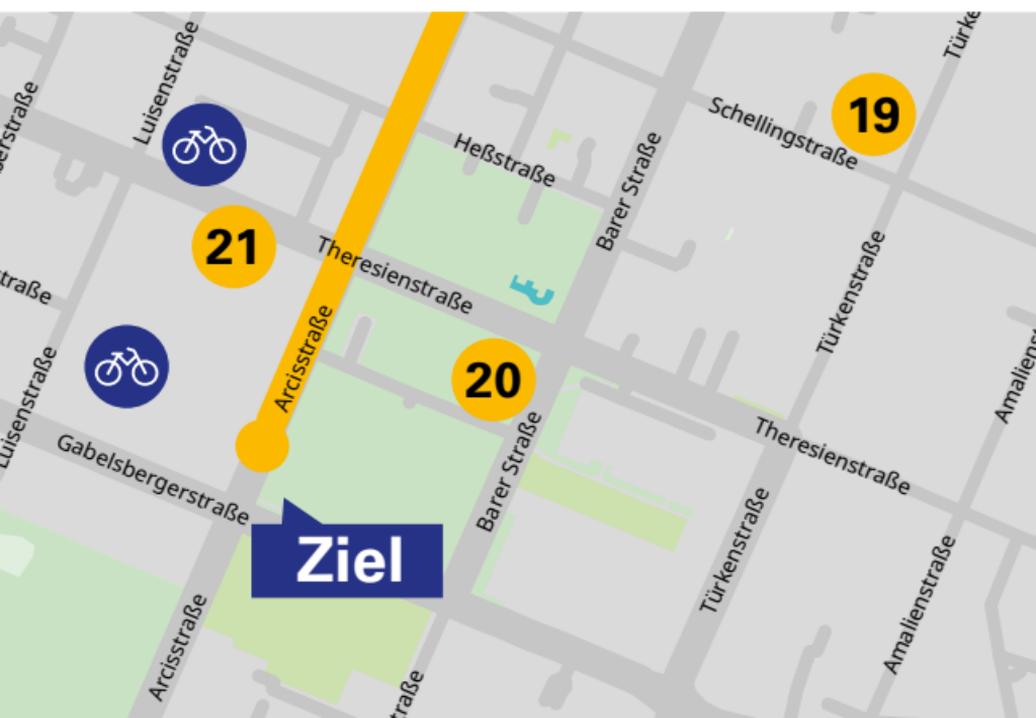
19 Maxvorstadt

Wir biegen südlich des Siegestors in die Adalbertstraße ein. Hier befinden wir uns mitten im Stadtteil Maxvorstadt, der vor allem durch viele Studierende belebt wird. Die Maxvorstadt wurde nach dem ersten bayerischen König Maximilian I. Joseph benannt und entstand als erste planmäßige Stadterweiterung um 1808. Auffallend ist die städtebauliche Struktur des Viertels. Fast alle Straßen treffen senkrecht aufeinander und bilden ein rechtwinkliges Straßenraster. Mit den Hauptgebäuden der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität München sowie zahlreichen Kulturbauten des Kunstareals besticht die Maxvorstadt durch architektonische Highlights und gilt als kulturelles Zentrum Münchens. Zahlreiche Cafés laden zum Verweilen ein.



20 Kunstareal München

Wir biegen am Alten Nordfriedhof links in die Arcisstraße ein und folgen ihr Richtung Süden. Ab der Heßstraße beginnt das Kunstareal München. Mit seinen 18 Museen und Ausstellungshäusern ist es in Deutschland einzigartig. Mehr als 40 Galerien und Kulturinstitutionen sowie sechs Hochschulen finden sich hier. An der Theresienstraße liegt links die Neue Pinakothek. Der ursprüngliche Bau wurde nach dem Krieg abgerissen und in den 1980er-Jahren von Alexander Freiherr von Branca durch einen postmodernen Bau ersetzt. Direkt gegenüber steht das Herzstück des Kunstareals, die Alte Pinakothek. 1836 von Leo von Klenze im Auftrag von Ludwig I. erbaut, bestimmt sie das städtebauliche Bild. Eine Bombe



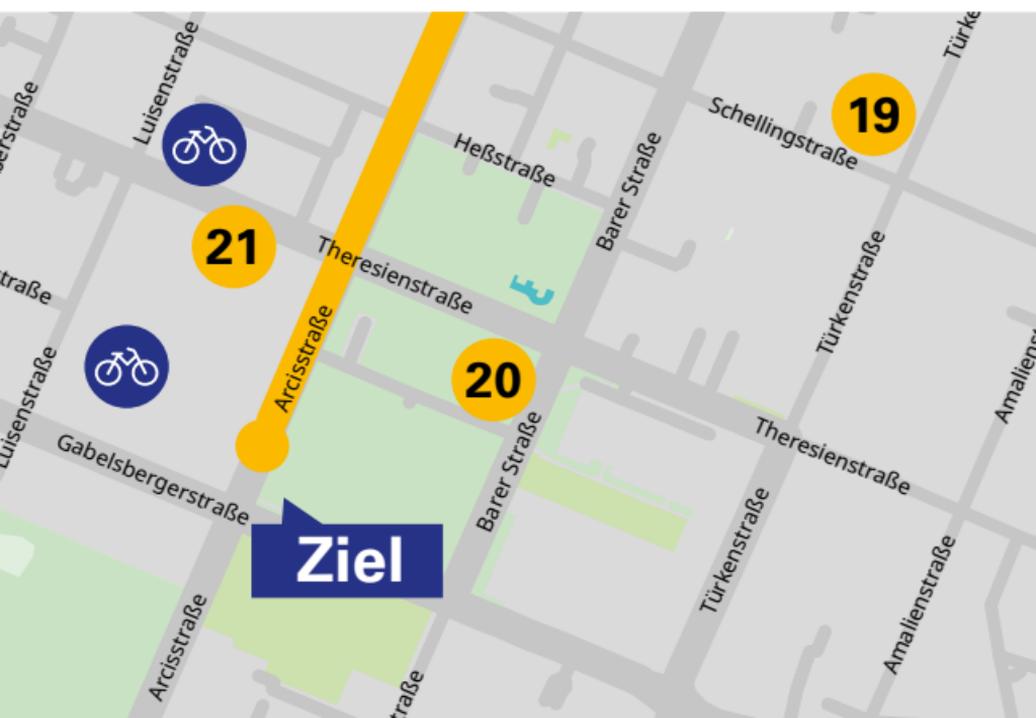
des Zweiten Weltkriegs riss einen tiefen Krater in die Mitte des Gebäudes. Erst 1957 wurde es von Hans Döllgast wieder aufgebaut, wobei dieser die Kriegswunden an der Fassade deutlich sichtbar beließ. Weitere wichtige Kunst- und Kulturbauten, darunter die Pinakothek der Moderne, der Doppelbau des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst und der Hochschule für Fernsehen und Film sowie das NS-Dokumentationszentrum, befinden sich südlich der Alten Pinakothek. An der Ecke Theresien- und Türkenstraße bildet das Museum Brandhorst mit seiner Fassade aus glasierten Keramikstäben einen farbenfrohen Akzent im Kunstareal.



21 Technische Universität München

Mit über 42.000 Studierenden ist die TU München nach der Ludwig-Maximilians-Universität die zweitgrößte Universität der Stadt. Das historische Stammgelände befindet sich in der Maxvorstadt und wurde 1868 durch König Ludwig II. von Bayern als neue polytechnische Schule gegründet.

Besonders augenfällig ist sein Wahrzeichen, der Thiersch-Turm in der Gabelsbergerstraße, der nachts in den Farben Rot und Blau eindrucksvoll erleuchtet ist. Im Zweiten Weltkrieg stark zerstört, wurden die Gebäude des Stammgeländes durch einen sechsgeschossigen Institutsbau und einen zweigeschossigen Verwaltungsbau an der Arcisstraße ersetzt. Insgesamt hat die TU München 15 Fakultäten, die auf verschiedene Standorte in und um München verteilt sind.





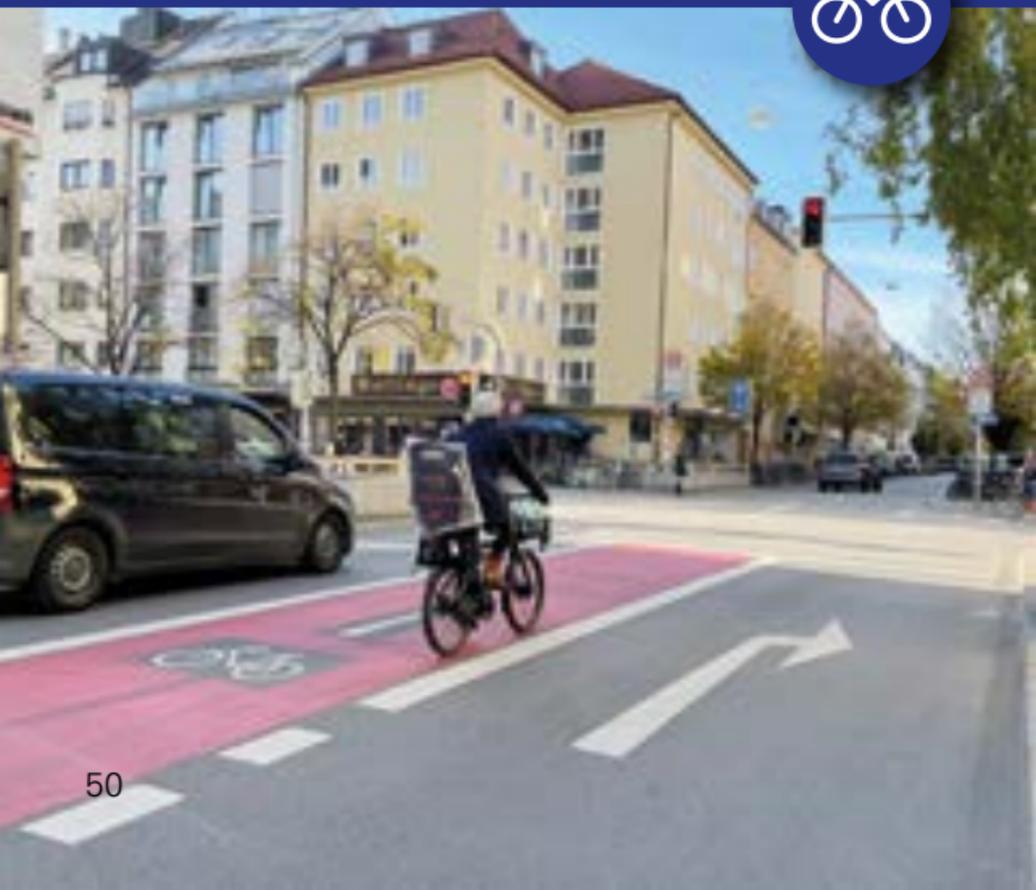
„ParkenDual“ in der Luisenstraße

Das Pilotprojekt „ParkenDual“ in der Luisenstraße am westlichen Rand des Stammgeländes der TU hat sich München von Kopenhagen abgeschaut. Tagsüber, wenn viele Studierende Fahrradabstellraum an der TU München benötigen, werden Autoparkplätze zu Fahrradstellplätzen. Nachts wiederum können hier Autos parken.

Pop-Up-Bikelanes

Viele Pop-Up-Bikelanes in München sind seit 2021 als dauerhafte Radfahrstreifen in der Stadt umgesetzt worden. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Radfahrstreifen an der Theresienstraße zwischen Türkenstraße und Schleißheimerstraße. Die Pop-up-Radwege wurden ohne größere Interventionen 2020 ausprobiert und haben sich im Straßengeschehen gut etabliert.

Im Frühjahr 2021 wurden die vom Mobilitätsreferat beantragten dauerhaften Einrichtungen der Radfahrstreifen vom Stadtrat zugestimmt.





Insider

Auf dem nahe gelegenen Gelände der Hochschule für Fernsehen und Film finden wir den mit Graffiti bemalten U-Bahn-Waggon Minna Thiel. Der Waggon des Kulturprojekts Bahnwärter Thiel im Schlachthofviertel findet hier seine Sommerresidenz und versorgt seine Besucherinnen und Besucher nicht nur mit Musik und Getränken, sondern auch mit guter Laune.

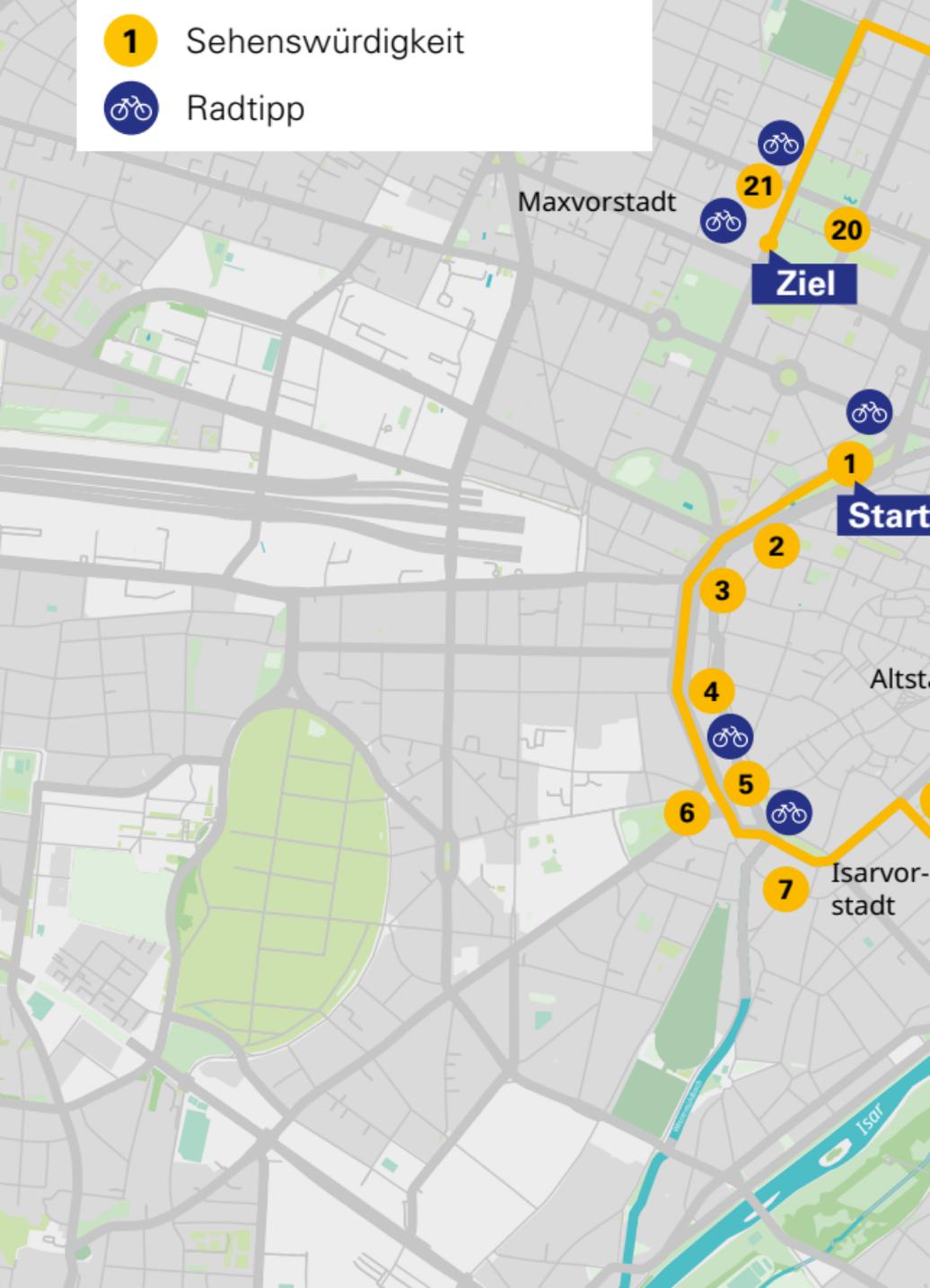
Entdeckungstour Münchner Nachtleben

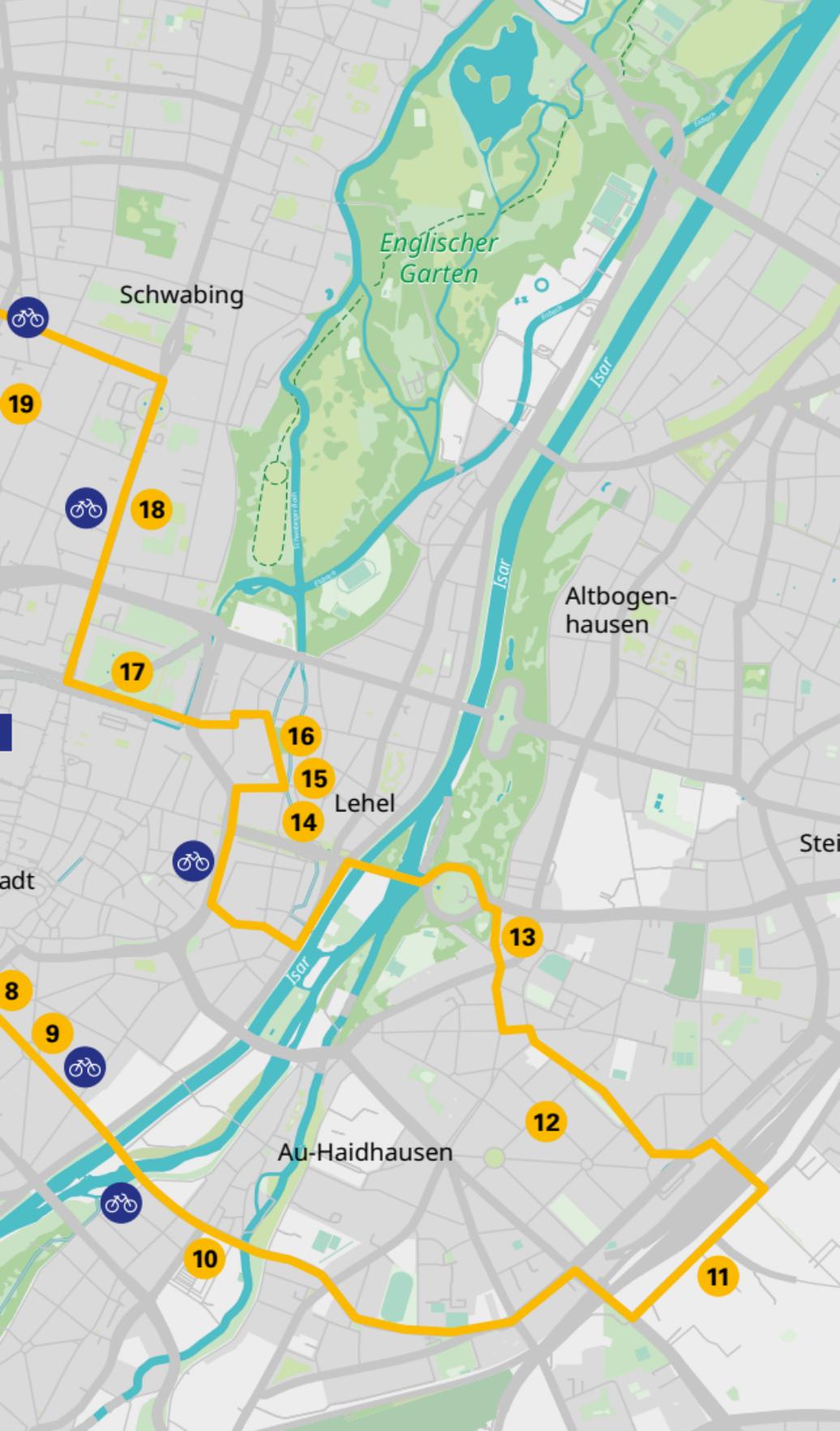
Gesamte Strecke: zirka 13 km

Dauer: zirka 1,5 Stunden

1 Sehenswürdigkeit

 Radtipp





Schwabing

Englischer Garten

Altbogenhausen

Lehel

Au-Haidhausen

Stein

Stadt



19



18

17

16

15

14



13

8

9



12



10

11

Kontakt

muenchenunterwegs.de

E-Mail: radtouren@muenchen.de



Impressum

Landeshauptstadt München

Mobilitätsreferat

Mobilitätsmanagement und-marketing

Marienplatz 8, 80331 München

Redaktion: Claudia Neeser, ga-munich

Lektorat: Antje Steinhäuser, München

Gestaltung: O.phon GmbH Leipzig

Druck: Landeshauptstadt München,
Direktorium, Stadtkanzlei

Auflage: 6.500 Stück
2. überarbeitete Auflage

Stand: November 2022